

Neujahrsempfang 2006



V. l. 2. Bürgermeisterin Sieglinde Bayerl, Brigitte Haydt, 1. Bürgermeister Manfred Ländner, Hubert und Josef Gallena, 3. Bürgermeister Edgar Kamm

Ehrungen beim Neujahrsempfang:

Brüder Hubert und Josef Gallena

Hubert und Josef Gallena arbeiten seit vielen Jahren für den SV Kürnach und die Pfarrgemeinde. Sie erledigen zahlreiche, nicht publikumswirksame aber äußerst notwendige Arbeiten, ohne die kein Verein bestehen könnte.

Frau Brigitte Haydt

Frau Haydt ist seit 15 Jahren für den American Field Service koordinierend und führend tätig. Ihre Arbeit vermittelte viele junge Menschen für jeweils ein Jahr ins Ausland, bzw. junge Ausländer in deutsche Familien. Sie leistet einen wertvollen Beitrag für die Völkerverständigung.

Auszug aus der Neujahrsansprache von Bürgermeister Manfred Ländner

... Traditionell möchte ich am Beginn dieser kurzen Ansprache Rückblick halten auf das abgelaufene Jahr 2005, Rückschau auf 12 Monate mit gesellschaftlichen und ortspolitischen Ereignissen und Höhepunkten.

Durch das gesamte Jahr 2005 begleitete uns das Jubiläum 25 Jahre JBO, beginnend mit dem Böhmischen Abend des Ehemaligen Orchesters am 12. März über Jubiläumskonzert, Jubiläumswochenende, Festkommers, Gala-Konzert Mnozil Brass bis hin zum Adventskonzert am 27. Nov.

Am 19. Juni feierte der Kindergarten St. Markus das Sommerfest zu seinem 10-jährigen Bestehen, das Ende 2004 mit einem Festakt begangen wurde.

25 Jahre Chorjugend schenkten uns am 09. und 10. Juli ein Musicalwochenende mit den beiden Kinder- und Jugendmusicals "Josef" und "Der gestiefelte Kater".

In einem "ausgefallenen Festkommers" am 07. Oktober beging der SPD Ortsverein sein 40-jähriges Jubiläum und stellte erstmals die Kulturtauglichkeit des Alten Rathauses unter Beweis.

Im September führte eine Bürgerreise in unsere Partnergemeinde Aljezur.

Die Junge Union besuchte im Rahmen einer Ungarnreise unsere Freunde in Szendehely. Am 11. Juni waren unser Sportgelände und die Höllberghalle Austragungsorte für die 16. Deutsche Fußball-Meisterschaft der Diözesen, was zur Folge hatte, dass erstmals unser neuer Bischof zu Besuch in Kürnach war. Dies lässt mich überleiten zu entscheidenden Ereignissen im kirchlichen Bereich. Im August besuchten uns tschechische Jugendliche anlässlich des Weltjugendtages. Wir freuten uns, dass es seit vielen Jahren mit Bettina Bauer, jetzt Schwester Sara, wieder eine Ordensberufung in Kürnach gegeben hat. Zahlreiche Kürnacherinnen und Kürnacher haben am 06. November an der Einkleidung in Schönstatt teilgenommen.

Am selben Tag wurde Pfarrer Hofmann in Volkach als neuer Stadtpfarrer eingeführt. Am 16. Oktober haben wir ihn in Kürnach verabschiedet.

Kürnach hat seit diesem Tag keinen katholischen Pfarrer mehr. Auch der evangelische Pfarrer ist in Estenfeld.

Wie es sich abzeichnet, sollen wir auch keinen Pfarrer mehr bekommen.

Warum spreche ich beim Neujahrsempfang auch über Angelegenheiten der Kirche?

Meiner festen Überzeugung nach gehört die Kirche - ich betone ausdrücklich beide Kirchen - zum fränkischen Dorf.

Unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit, bzw. der religiösen Einstellung einzelner Bürgerinnen und Bürger, darf die Feststellung erlaubt sein, dass die Einrichtungen der Kirchen, wie Kindergarten, Kirche selbst, Pfarrbibliothek oder Pfarrzentrum fester Bestandteil in unserem Kürnach sind. Zum anderen trägt das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher wesentlich dazu bei, dass unser Ortsleben bereichert wird, sei es in Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Bücherei, Krankenbetreuung. Auch bei der Eingliederung von Neubürgern werden unschätzbare Dienste geleistet. Familiäre Höhepunkte wie Hochzeiten, Taufen, Kommunion, Firmung und Konfirmation bestimmen persönliche Biografien.

Der Erhalt all des Genannten, insbesondere jedoch der hohe Standard des ehrenamtlichen Engagements ist meines Erachtens eng mit einem Ortspfarrer verbunden.

Auch wenn diese Meinung als die "irgendeines Dorfbürgermeisters" für den Pressesprecher der Diözese nicht relevant ist, so möchte ich jedoch anmerken, dass auch die Mutter Kirche wissen sollte, was auch die Politik immer wieder akzeptieren muss: Gemacht wird große Politik vielleicht in Berlin, München oder große Kirchenpolitik in Würzburg. Gelebt jedoch, gelebt, mit Leben erfüllt wird Politik, wird Kirche draußen in den Dörfern, nämlich da, wo die Menschen sind.

Einsatz für den Mitmenschen zeigen auch die treuen Blutspender. Auch 2005 erhielten Kürnacherinnen und Kürnacher auf überörtlicher Ebene Auszeichnungen des Blutspendedienstes

Für 50 Jahre

Edmund Schraud, Burkard Stach und Kilian Strauß

Für 75 Jahre

Gertrud Lindinger und Alfred Wallrapp

Als Privatinitiative darf ich die Broschüre "Die Kürnacher Bildstockwanderwege" von Matthias Demel erwähnen.

Doch kommen wir zur Gemeinde.

Anlass zur Freude gab es 2005 mit dem Abschluss dreier Großprojekte, die uns über Jahre beschäftigt haben:

- Friedhof
- Altes Rathaus
- Direktanbindung B 19

Mit Fertigstellung des Toilettenhäuschens und dem Einbau der neuen Friedhofstore durch unsere Kunstschmiedemeister Adolf Röding und Stefan Gößmann konnte die Friedhofserweiterung abgeschlossen werden. Begleitend hat der Gemeinderat eine neue Friedhofssatzung mit Gebührensatzung erlassen und ein neues Bestattungsinstitut mit den hoheitlichen Aufgaben beauftragt.

Am 07. Mai konnten wir dieses Haus, als "Altes Rathaus" seiner Bestimmung übergeben. Mit der Ausstellung zweier Trachten am 75. Geburtstag unserer Ehrenbürgerin, Frau Demel, wurde begonnen, dieses Haus auch dazu zu nutzen, heimatkundliche Gegenstände auszustellen.

Am 08. Juli konnte unsere Direktanbindung feierlich eröffnet werden. Ich bin überzeugt davon, dass bereits die ersten Monate gezeigt haben, dass diese sich bewährt hat. Die Innengestaltung des Kreisverkehrs wird in 2006 entschieden werden. Gegen Ende des Jahres begannen die Arbeiten zur Erstellung des Spielplatzes "Schleifweg".

Ich belasse es bei dieser Aufzählung, weitere Bewertung bzw. Analysen würden den Rahmen eines Neujahrsempfanges sprengen und sind Gegenstand der Bürgerversammlung.

Auch abgeschlossen in 2005 wurde nach 5 Jahren das Projekt "Mit Biotopverbund in die Kulturlandschaft des Neuen Jahrtausends". Dank an die örtlichen Landwirte und unseren Mitbürger Martin Degenbeck von der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim.

Was wird uns 2006 bringen?

Ich glaube, dass das neue Jahr sich eng an 2005 anlehnen wird!

Dies provoziert die Frage: "was war 2005?"

Ich möchte ein Wort in den Mittelpunkt stellen, es ist das Wort "wir".

Beginnend mit einer - zugegeben dümmlichen Schlagzeile hat es begonnen: "Wir sind Papst"

Dann im Herbst: "Wir sind Koalition"

Plötzlich war alles: "Du bist Deutschland" - "Wir sind Deutschland"

Für die Fußballfreunde: "Wir werden Weltmeister"

Zukünftig wird es wichtig sein, die Begriffe Zusammenrücken, Gemeinschaft, "Wir-Gefühl" in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Die positive Gestaltung unserer Zukunft wird sich an dem Wort "wir" entscheiden.

Beginnend schon in der Familie: darf das "wir sind Familie" ohne Kinder ausgesprochen werden?

Kann das "wir" im Verein bedeuten: Einige arbeiten, andere fordern und kritisieren?

Vor allem ist das "wir" in der Gestaltung unserer Gesellschaft wichtig, Gestaltung unserer Gesellschaft heißt insbesondere "Politik"!

Das "wir" kann nicht bedeuten: Hier der Bürger - dort der Politiker.

In dieser strengen Trennung, die auch gerne von den Medien so beschrieben wird, kann das System Demokratie nicht funktionieren! Alle Bürgerinnen und Bürger, Politiker zählen dazu, sitzen in einem Boot. Sicherlich gibt es in diesem Boot unterschiedliche Aufgaben. Manche sitzen am Ruder, andere geben die Schlagzahl an, doch wenn das Boot in Seenot gerät, dann sind alle gleichermaßen betroffen. ...

Kürnach, unser Boot, ich betone es immer wieder, steht gut da. Sauber angestrichen, ordentlich im Wasser liegend. Nehmen wir dies nicht zum Anlass, übermütig zu werden und es durch Stampfen und unmotiviertes Schaukeln ins Schwanken zu bringen.

Und für alle Ruderer gilt, sei es in Bund/Land oder Gemeinde: Wer seine Hände dafür nutzt, auf andere zu deuten, der muss wissen, dass diese Hand am Ruderblatt fehlt. Also nicht dafür benutzt werden kann, das Schiff nach vorne zu bringen.

So wünsche ich uns auch für das kommende Jahr eine gute Fahrt.

Ich fordere uns alle auf, egal wo wir derzeit sitzen im Boot, und welchen Platz wir anstreben, machen Sie alle mit, beteiligen Sie sich am Gelingen der Fahrt 2006, vor allem, arbeiten Sie mit, viele, alle werden gebraucht.

So sage ich ein herzliches Dankeschön all denen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Gemeinde eingebracht haben!

Lassen Sie mich die Erfolge zweier Vereine erwähnen:

"Schautanzgruppe":

"Dreamdancer" Bayer. Meister Schautanz Charakter der Jugend

Duo Kristina Dürr und Simone Heinrich - Bayer. Vizemeister

"Jugendblasorchester"

Erfolgsverwöhnt in den letzten Jahren; 2005 bei einem Wettbewerb die Auszeichnung "Bestes Bayerisches Orchester"